

Conseil d'Education

Protokoll der 1. Sitzung des Schuljahres 2019/2020 am 14.10.2019

Anwesend: Francesca Amodeo, Cassandra Sosson, Serge Kutten, Renelde Urbain, Gérard Kuffer, Annick Schilling, Susanne Wagner.

Zu TOP 1: Annahme des Protokolls der Sitzung vom 17.06.2019

Das Protokoll ist angenommen worden.

Zum Inhalt des Protokolls gab es folgende weitere Erklärungen bzw. Ergänzungen

+ Frau Urbain erläutert, dass andere Restaurants im Umfeld der Schule ohne professionelle Spülmaschine keine Eco-Boxen verwenden dürfen. Auch in Sachen Format der Boxen gebe es keine Neuigkeiten von der SDK.

+ Die Aktion „E Stopp fir de Mupp“ läuft weiter. Frau Schilling erläutert, dass Kauf und Ausbildung eines Hundes für eine Person mit eingeschränkten Fähigkeiten etwa 26 000 € kosten. .Sie hat erst in der letzten Woche 140 kg Deckel zur Sammelstelle gebracht. Alle Mitglieder des Schulgemeinschaft sind aufgerufen, auch zu Hause Plastikverschlüsse zu sammeln.

+ Im Hinblick auf das Arbeiten im Semesterrhythmus berichtet Cassandra Sosson, dass die Prüfungen nun besser verteilt seien. Herr Kutten äußert sich ähnlich, insofern es seiner Tochter inzwischen leichter falle, sich entsprechend zu organisieren.

+ Was die Dauer der Prüfungszeit betrifft, die im letzten Schuljahr nur sechs Tage (drei Tage, Wochenende, drei Tage) gedauert hat, so halten es die Schülervertreterinnen Cassandra Sosson und Francesca Amodeo für besser, sie auf 10 Tage zu verlängern. Frau Schilling gibt als Lehrvertreterin zu bedenken, dass die terminliche Absprache zu einem immensen Mailverkehr geführt habe. Ihrer Meinung nach sei eine

Prüfungszeit von 10 Tagen sinnvoll. Sie persönlich habe nicht so viele Prüfungen in der letztjährigen Prüfungszeit gehabt. Frau Wagner ergänzt, auch sie habe nicht täglich eine Prüfung gehabt, da sie darauf halte, bei der Prüfung auch selbst anwesend zu sein, um auf die Rückfragen der Schüler antworten zu können.

+ Die Küche ist über den von Samy-Joe Scheuer geäußerten Wunsch informiert worden, am Freitag vor allem den sättigenden Salat ohne Fleisch oder Fisch zuzubereiten. Seitdem wird eine eventuelle Fleisch-/Fischbeilage separat angeboten.

+ Zum großen Nachhaltigkeitsprojekt im Rahmen von „School futures“ weist Frau Urbain darauf hin, dass aus Krankheitsgründen die Thematik für den Besuch des Robert-Schuman-Gymnasiums in Saarlouis geändert werden musste. Statt um Schulhofgestaltung soll es beim Besuch der Nachhaltigkeitsgruppe (Ecole à la carte) und der bei den vier Workshops eingeschriebenen Lehrern nun um nachhaltige Mobilität gehen. Die Termine für die vier Workshops zur Umgestaltung des Schulgeländes stehen inzwischen fest, so dass zu hoffen bleibt, dass sich möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinschaft an diesem Prozess beteiligen werden.

Zu TOP 2: Rückblick auf den Schuljahresbeginn

Zuerst wird das Problem der Schulbücher thematisiert, deren Kosten ja mittlerweile vom Staat übernommen werden. Hier kommt es aus verschiedenen Gründen zu einer Verschwendung größeren Ausmaßes.

Herr Kutten beklagt, dass allein seiner Tochter von der Buchhandlung drei Bücher der Bereiche Literatur und Philosophie als benötigte Bücher mitgegeben worden sind, die sie an unserer Schule gar nicht braucht.

Francesca Amodeo bestätigt, dass ihrer Schwester für die 7 G ein überflüssiges Luxemburgisch-Buch ausgehändigt worden ist.

Frau Urbain präzisiert, dass das Fieldgen jedes Jahr in mühevoller Kleinarbeit eigene Listen für die an unserer Schule eingesetzten Bücher erstelle. Danach habe das

Ministerium aber noch Veränderungen an den Listen vorgenommen. Andererseits seien die AV-Klassen bei den Listen des Ministeriums vergessen worden. Sie stellt zudem klar, dass sogar noch Bücher vom vorherigen Schuljahr bei uns eingelagert seien, denn die Buchhandlungen liefern die nicht abgeholten Schulbücher an die Schulen der betreffenden Schüler. Auch im Ministerium lagerten mittlerweile nicht benötigte Bücher. Parallel gibt es Versuche, in verschiedenen Fächern auf elektronische Schulbücher umzustellen, aber auch hier gibt es Schwierigkeiten. So hatte Cassandra Sosson nur ein Jahr lang Zugriffsrecht auf ein Buch, das aber auf zwei Schuljahre angelegt ist.

Es wurde über eine alternative Lösung diskutiert. Man könnte die Schulbuchbestellungen den Schulen überlassen, die dann ihrerseits die Rechnungen ans Ministerium weiterleiten. Dann müssten die Schulen Platz schaffen für in unserem Fall etwa 15 000 Bücher. Es könnte auch Schwierigkeiten geben, falls Eltern die Bücher bereits vorher selbst besorgt hätten. Eine andere Möglichkeit bestünde darin, Eltern mit geringem Einkommen einen Geldzuschuss für die Schulbücher zu gewähren.

Sowohl ökologisch als auch finanziell gesehen bleibt es äußerst problematisch, die Schulbücher gratis auszugeben. Ein mehrfacher Gebrauch von Schulbüchern wird überhaupt nicht mehr in Erwägung gezogen, was erklärt, weshalb der von der KNELL veranstaltete Büchermarkt ein Flopp war. Francesca Amodeo sieht die einzige Perspektive darin, Schüler und Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren, damit es Öffentlichkeit bekommt und eine Chance besteht, der Verschwendung entgegen zu wirken.

Dass das diesjährige Agenda in vielen Facetten dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet ist, stieß auf ein sehr positives Echo. Herr Kutten wies lediglich darauf hin, dass die aus Umweltgründen entfallenen Plastikschröder das Agenda besser geschützt hätten als die stattdessen verwendeten festen Kartonseiten. Frau Urbain wird nachfragen lassen, ob die Schützhüllen eventuell aus dem gleichen mineralischen Material (Opaline) angefertigt werden können wie die Lineale.

Zu TOP 3: Teams

Seit Schuljahresbeginn ist für jede Schulklasse und etliche Gruppen und Gremien eine Applikation „Teams“ eingerichtet worden. Frau Urbain bittet um ein erstes Feedback.

Francesca Amodeo betrachtet es als sehr positiv, in der Rubrik „Post“ bzw. „Chat“ Fragen stellen zu können, die von den betreffenden Lehrern und/oder Schülern beantwortet werden. Cassandra Sosson konstatiert, dass Lehrer bei Klassen, die aus verschiedenen Sektionen bestehen, insofern mehr Arbeit haben als dass sie die Informationen in mehreren Teamsgruppen festhalten müssen.

Herr Kuffer ergänzt, dass die Links zu onenote eigens geschaltet werden müssen.

Zu TOP 4: Verschiedenes

+ Francesca Amodeo möchte gern erfahren, wie es um den Obstanbau in den Hochbeeten des Bereichs Modulaire bestellt ist. Frau Urbain kann ihr kein genaues Datum nennen, da das Lehrerteam des Modulaire sich dazu noch nicht geäußert hat.

+ Einige Eltern fragen sich, warum sie das Restopolis-Konto ihrer Kinder nicht mittels Digicash auffüllen können, obwohl diese Möglichkeit angezeigt wird. Frau Urbain begründet dies mit den hohen Gebühren, die dabei anfallen würden.

Die nächste Sitzung ist auf den 15.06.2020 um 16.15 h (salle de réunion) fixiert.

Susanne Wagner